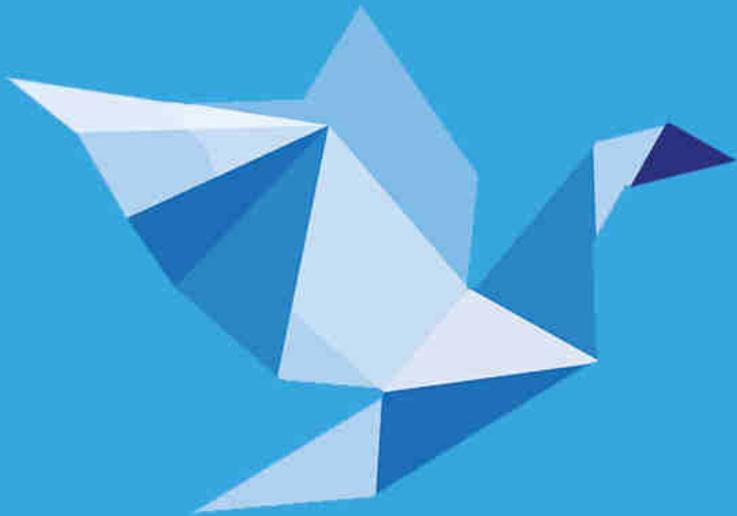


BRÜCKE

Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick



www.ekd.de/frieden



April - Juni 2022

INHALTSVERZEICHNIS

Andacht _____	3
Veränderungen in der Gemeinde _____	5
Pfarrer Bernd Schäfer _____	9
Gottesdienst und Liturgie _____	10
Infos aus der Gemeindegemeinschaft _____	12
Besuchsdienst und Kaffeklatsch _____	18
Eine Fantasiereise _____	20
Kindertagesstätte Wichernheim _____	22
Pilgern für Geschlechtergerechtigkeit _____	24
Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt _____	26
Konfirmanden- & Jugendarbeit _____	28
Konfirmationen _____	31
Ostergottesdienste _____	32
Taufen und Trauungen _____	33
Beerdigungen _____	34
Kontakte _____	35
Faltanleitung Friedenstaube _____	36

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick, Tel. 02368 1461

Internet: www.evangelisch-in-oe.de

V.i.S.d.P.: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick

Redaktion und Gestaltung:

J. Behrendt, G. Engfer, R. Funke, U. Kamien

e-mail: Gemeindebrief@evangelisch-in-oe.de

Satz/Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Titelseite: www.ekd.de/frieden



GBD

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

KD Bank für Kirche und Diakonie

IBAN - DE29 3506 0190 2002 7510 14

BIC - GENODED1DKD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de



Foto: pixabay.com

Jesus Christus spricht:

„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!“ (Joh 16,33)

Liebe Gemeinde, ich lese gerne und viel und wenn eine Geschichte richtig gut ist, dann bekomme ich Gänsehaut und halte es vor Neugierde und Spannung nicht mehr aus: Dann möchte ich am liebsten vorblättern bis zum Ende und direkt wissen: *Gibt es ein „Happy End“?* Vielleicht kennen Sie, kennt Ihr es auch von mitreißenden Filmen und Serien...da möchte ich oft auch gleich vorspulen...Und dann in Ruhe zurückkommen.

Jetzt kann ich die weitere Entwicklung der Geschichte überblicken. Egal, was für Krisen, Katastrophen und Aufgaben, Wirrungen und Irrungen die Figuren durchleben werden, ich kann nun die Situation vom Ende her einschätzen.

Was ein entspannter Gedanke, doch so funktioniert das gerade in unserer Zeit nicht. Die Corona-Pandemie, die brutalen und lebensfeindlichen Kriegs- und Krisenschauplätze dieser Welt,

die sozialen Herausforderungen des Klimawandels und der Digitalisierung und **jede*r von uns ist** mittendrin. Auch wir **als Gemeinde!** Auch wir stehen vor großen Herausforderungen, den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Katastrophen. Die Unsicherheit und Veränderungen machen uns Angst. **„Stopp“! ruft Jesus uns gerade an Ostern zu: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden!“ Überwunden** – Jesus kennt die Wunden, das Leid, die Gewalt, die Angst unserer Welt. Jesus wendet sich Gott und seinen Nächsten zu. Denn Gott geht mit ihm und **uns** in den Tod und ins neue Leben. Gott kennt unseren Anfang und unser Ende, Gott überblickt die Entwicklung unserer Geschichte, umspannt uns und überwindet diese Welt.

Ostern zeigt mir: Gottes Liebe eröffnet **jeder*m von uns** Zukunft. *„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden.“ Amen.*

Bleiben Sie, bleibt Ihr gesund!
Fröhliche Ostern



Ihre Pfarrerin
Deborah Goldmann

MINA & Freunde



Veränderungen und Neuigkeiten in und für die Gemeinde



Die Zukunft ist ein weites Land....

Ich weiß nicht, wer diese Einteilung erfunden hat, doch in allen möglichen Bereichen, sei es im Arbeitsleben, in Firmenberatungen oder auch in Fortbildungen zur persönlichen und beruflichen Entwicklung, geht es um Ziele und ihre Einteilung in kurz-, mittel- und langfristige Ziele. Kurzfristig meint da einen Zeitraum innerhalb eines Jahres, mittelfristig bis 5 Jahre und langfristig noch länger entfernt.

Ziele im Sinne von Zukunftsvisionen und Zukunftsideen waren auch Thema in unserer Presbyteriums-Klausur Ende Februar. Wir betrachteten kurz und mittelfristige Entwicklungen etwas genauer und näherten uns dabei auch schon

langfristig absehbaren Themen und Fragestellungen an.

Für Pfr. Bernd Schäfer rückt der Ruhestand zum Jahresende (s. Seite 9) 2022 unaufhaltsam näher und ist somit als kurzfristige Entwicklung einzuordnen. Mittelfristig – aber auch schon deutlich erkennbar ist dieser Zeitpunkt für Pfr. Rüdiger Funke in ca. vier Jahren absehbar.

Aktuell läuft alles darauf hinaus, dass Pfarrerin Deborah Goldmann, aus ihrem Probendienst heraus, zum Jahresbeginn 2023 langfristig als Pfarrerin bei uns bleiben kann. Das ist ein Lichtblick in der mittelfristig und langfristig absehbaren Perspektive von sinkenden Gemeindemitgliederzahlen und damit auch einer landeskirchlich zu erwartenden Anpassung des sog. Pfarrstellenkorridors. Mit dem Ruhestand Pfr. Funkes wird sich, in Abhängigkeit der dann aktuellen Gemeindemitgliederzahlen, für unsere Gemeinde die Frage stellen, ob die zweite Pfarrstelle wiederbesetzt werden kann.

Neben diesen grundsätzlichen Fragen zur Zukunft der pfarramtlichen Aufgaben in unserer Gemeinde geht es dann logischerweise auch um Zukunftsfragen zu Räumlichkeiten, Finanzierbarkeit und Ausgestaltung von Angeboten.

Wir beschäftigten uns im Rahmen der Klausur also unter anderem auch mit Fragen der zwei Kirchen, mit doppelten Sonntagsgottesdiensten, neueren Entwicklungen im Rahmen der Kinder- und Familienarbeit, der Jugend-, der Erwachsenen- sowie der Seniorenarbeit.

Zukunftsvisionen – Zukunftsperspektiven galt es zu entwickeln.



Ein aktives Weiterentwickeln bzw. Neugestalten von passenden Angeboten muss unser Ziel sein, um nicht als kirchliches Auslaufmodell zu enden. Dies wurde uns in den letzten Jahren der Coronapandemie besonders deutlich. Im klaren Wissen, dass ohne Gottes Segen nichts möglich ist, sind wird als seine

Nachfolger aufgefordert, auszusäen, zu pflegen und nicht nur untätig abzuwarten.

Und so wie ein Bauer vor der Aussaat Ressourcen und Möglichkeiten eruiert, um dann eine realistische Planung zu erstellen, so hieß es für uns auch zunächst einmal Bestandsaufnahme zu betreiben und diese dann mit der absehbaren mittel- und langfristigen Perspektive abzugleichen. Einige Dinge sind uns auch zukünftig besonders wichtig und gehören zu den Uraufgaben von christlicher Gemeinschaft:

- *Verkündigung der frohen Botschaft*
- *Seelsorge*
- *Soziales Miteinander*

Unbestritten also die Aufgabenfelder Gottesdienste mit Sakramentsverwaltung, Amtshandlungen (Trauungen, Taufen, Konfirmationen, Beisetzungen) und Gemeindeleitung im theologischen und sozialen Miteinander. Doch wie kann und soll sich dies konkret in Zukunft gestalten? Hier beginnt nun für uns als Gemeinde ein Prozess. Ein Prozess der Weiterentwicklung und Anpassung unserer Angebote an die Bedarfe in unserer Gemeinde und unserer Stadt.

Ein weites Land liegt vor uns...

... weit im Sinne von Weite und Offenheit. Offenheit sich einzulassen auf den Weg in die Zukunft, Offenheit für Veränderungen, Offenheit für neue Möglichkeiten, Offenheit unterwegs auch Fehler machen und korrigieren zu dürfen, Offenheit im Umgang miteinander und Offenheit für Gottes Wirken in all unserem Bemühen! Die Presbyter-Klausur war erfolgreich im Sinne von zukunftsweisenden und einmütigen Beschlussvorlagen, die in unserer Sitzung am 7. März 2022 dann auch wie folgt beschlossen wurden:



Die Friedenskirche wird mit dem 19.06. aus dem sonntäglichen Predigtplan genommen. Sie wird renoviert und startet nach den Sommerferien mit neuem Konzept, das auch im Rahmen einer Gemeindeversammlung bereits vorgestellt wurde.



Die Gottesdienste an der Johanneskirche beginnen ab den Sommerferien um 10 Uhr mit regelmäßig anschließendem Kirchcafé im Gemeindezentrum.

Alle bisher an dieser Adresse verorteten Angebote bleiben dort erst einmal bestehen (auch die Jugend- und Konfirmandenarbeit, Kinderbibelwoche).

...das neue Konzept für die Friedenskirche



Wir stellen uns als kunterbunte Kirche einen Ort vor, der

- offen ist für alle Formen von Familie (Kinder mit und ohne Angehörige, alle Generationen)
- fester Ort der monatlichen „Kirche kunterbunt Gottesdienste“ und anderer neuer Familienangebote ist (z.B. offenes Singen, Elterncafé, Krabbel-/ Krümelkirche)
- eine noch größere Zusammenarbeit mit der Kita vor Ort und der katholischen Gemeinde ermöglicht
- trotz allem Raum behält für div. Sonder-Gottesdienstformen, hohe kirchliche Feiertage, Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen, Trauerfeiern, Weltgebetstag, etc.
- im Sinne des Generationen-Miteinanders alle bestehenden Angebote wie Frauenhilfe, Bibeltalk, Chorprobe etc. im Einklang mit der wachsenden Familienarbeit fortführt
- und Raum lässt für weitere neue Ideen

Dazu ist es wichtig, dass die Friedenskirche zukünftig räumlich und mobiliär noch flexibler gestaltet ist und sich dabei grundsätzlich an den Bedürfnissen der Familien orientiert (z.B. Wickelmöglichkeit, Still-Ecke, Krabbelteppich). Nach einer Renovierungsphase möchten wir gerne im August mit einem „Kirche kunterbunt Gottesdienst“ und anschließendem Gemeindefest starten. Alle dazu notwendigen Corona- und Termininformationen folgen dann in der nächsten Ausgabe unserer „Brücke“.

Im Namen des IPT
Angelika Roth, Diakonin



Foto: U. Kamien

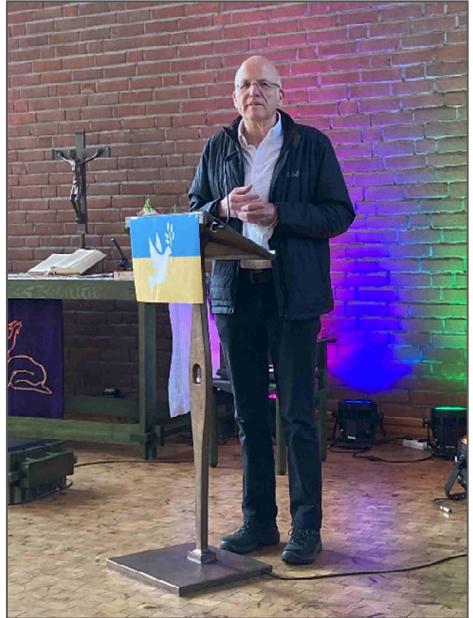
Pfarrer Schäfer Nachrichten Persönlicher Art

Immer bringt die Zeit Veränderungen mit sich, mal mehr, mal weniger. Aber eines passiert auf jeden Fall:

Man wird zwangsläufig älter. Das heißt für meine Person, dass der Ruhestand näher rückt. Ende des Jahres wird es so weit sein, dass mein Dienst als Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde in Oer-Erkenschwick endet.

Veränderung bedeutet dies für die Kirchengemeinde, weil eine Nachfolgeregelung ansteht. Aber es bringt eben auch persönliche Veränderungen für mich und meine Frau mit sich. Bereits im Juni dieses Jahres werden wir aus dem Pfarrhaus an der Weidenstraße ausziehen und in der Nachbarstadt Recklinghausen eine Wohnung beziehen. Für die verbleibende Zeit werde ich dann noch von dort aus, soz. als „Auswärtsspieler“, aktiv sein bis zur Verabschiedung. Dafür steht allerdings noch kein Termin fest.

Bernd Schäfer, Pfr.



Pfarrer Schäfer kündigt während der Gemeindeversammlung seinen Eintritt in den Ruhestand zum Ende des Jahres an.
Foto: U. Kamien

Liturgie im Gottesdienst Ablauf eines Gottesdienstes

Seit geraumer Zeit liegen sie bei den Gesangbüchern, solche A5-Folien. Sie sollen Gäste und andere noch unsichere Gottesdienstbesucher, wie die Konfirmanden oder Taufeltern, durch den Ablauf unserer Gottesdienste führen, eine Hilfe sein, sich zurechtzufinden, sich nicht ausgeschlossen zu fühlen. Doch seit geraumer Zeit stimmen sie schon gar nicht mehr mit der Realität unserer Gottesdienste überein und verstaubten im Regal. Durch kleinere Veränderungen über die Jahre, den Wegfall einer dritten Lesung und zuletzt durch Corona mit der notwendigen weiteren Liturgieverkürzung, war nun der Zeitpunkt einer Überarbeitung gekommen. Wir nutzten diesen Anlass aber nicht nur zu einer Verschönerung der ausgelegten Karten, sondern überprüften die Liturgie insgesamt, wollten nach den Coroneinschränkungen nicht einfach wieder zum Alten zurückkehren.

Ein Ausschuss aus Presbyter*innen, Kirchenmusiker und dem IPT hat sich seit letztem Herbst damit beschäftigt, wie Gottesdienstliturgie im Ablauf und im Inhalt verständlicher werden, zeitgemäßer sein kann und insbesondere Menschen anspricht, die nicht oder nur wenig kirchlich sozialisiert sind. Der Spagat sollte gelingen zwischen lieb gewonnenen Traditionen, kirchlichen Rahmenvorgaben und der notwendigen Modernisierung.

Nach einem Prozess des Abwägens wurde nun ein neuer Entwurf zunächst in Teilen erprobt. Die Liturgen testeten mit der Gemeinde aus, wie sich verschiedene Varianten anfühlten, bekamen Rückmeldungen, die wiederum in den Entwurf einflossen. Dann wurde er im Presbyterium vorgestellt und auch verabschiedet.

Fröhlicher, bunter und einladender ist das Blatt geworden. Die nun verabredete Liturgie ist leichter zu verstehen und lässt den Liturgen mehr Wahlmöglichkeiten die Texte, Lieder und Abläufe thematisch an die Gottesdienste anzupassen.

Und nun liegen sie wieder neben den Gesangbüchern aus und wir sind gespannt, wie sie ankommen und ob sie ihren Zweck erfüllen, nämlich leicht

verständlich und einladend unsere Gäste und unerfahrenere Gottesdienstbesucher mithineinzunehmen ins gemeinsame Gottesdienstfeiern.

Diakonin Angelika Roth

Normaler Sonntagsgottesdienst: Teile A+B+E
Abendmahlsgottesdienst: Teile A+B+C+E
Taufgottesdienst: Teile A+B+C+E

A ERÖFFNUNG	B VERKÜNDIGUNG
<p>Musik zum Eingang</p> <p>Liturg*in: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Gemeinde: Amen Liturg*in: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn der Himmel und Erde gemacht hat. Gemeinde: Begrüßung/Wochevspruch Liturg*in: Lied (Die Gemeinde steht auf)  PSALM 8. Liedstafel (im Wechsel gesprochen) Alle singen: Laudate omnes gentes oder anderes Loblied  Liturg*in: ENGANGSGEBET Alle singen: Herr, erbarme dich / Kyrie eleison oder ein anderes thematisch passendes Lied Liturg*in: GNADENZUSAGE Gloria (Lied aus Taizé) oder ein anderes thematisch passendes Lied </p>	<p>(Gemeinde setzt sich)</p> <p>Lektor*in: Biblische Lesung  Alle singen: Halleluja Alle: GLAUBENSBEKENNIS (bei Taufgottesdiensten wird dies im Teil E gesprochen) Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferlesung der Toten und das ewige Leben. Amen. Gemeinde: Lied PREDIGT  Gemeinde: Lied ggf. thematisch als Hinführung Abendmahl bzw. Taufe</p>

C ABENDMAHL	D TAUFE
<p>(Gemeinde steht auf)</p> <p>Liturg*in: Einleitung zum Abendmahl  Liturg*in: VORBEREITUNGSGEBET Lied: Ich bin das Brot, laßt euch ein (oder anderes Abendmahlslied) Liturg*in: EINSETZUNGSWORTE Alle: VATER UNSER Liturg*in: Kommt, denn es ist alles bereit. Seht und schmeckt, wie freundlich der Herr ist. (Gemeinde setzt sich)  AUSTEILUNG mit Votum + Segen Liturg*in: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Lied: thematisches Lied zu Gemeinschaft und Dank</p>	<p>Finden im Gottesdienst Taufen statt, dann feiern wir sie nach der Predigt (Gemeinde steht auf)</p> <p>Liturg*in: LESUNGEN ZUR TAUFE GEBET Wort zur Taufe  Tauffragen Alle: GLAUBENSBEKENNIS Liturg*in: TAUFEN Familiensegen (für die Täuflinge und deren Eltern und Geschwisterkinder) Gemeinde: Lied</p>
E FÜRBITTENGEBET/AUSSENDUNG und SEGEN	
<p>Liturg*in: Mitteilungen</p> <p>Liturg*in: FÜRBITTENGEBET (Wird das Glöckchen ohne Abendmahl geläutet, folgt hier die gemeinsame Gesprochene.)  Alle: VATER UNSER Alle: Lied (Gemeinde bleibt stehen.)  Liturg*in: SEGEN Gemeinde singt: Amen (Gemeinde setzt sich)</p>	
MUSIK ZUM AUSGANG	

Berichte aus der Familien- und Kinderarbeit

„Bauchgeflüster“



Foto: I. Engelke

Ökumenisch entstand die Idee – ökumenisch wurde sie auch umgesetzt:

Der erste Bauchgeflüster-Gottesdienst hat stattgefunden! Coronabedingt war der Rahmen klein – aber das tat der feierlichen Stimmung keinen Abbruch.

Gottes Segen wurde erfahrbar – fast mit Händen greifbar in Liedern, Gebeten und einer Besinnung zum Namen, zu unserem Namen und dem des noch ungeborenen Lebens.

Die Zusage Gottes „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“ wurde noch einmal ganz intensiv spürbar im Segen, der den wachsenden Familien und den ungeborenen Kindern einzeln zugesprochen wurde.

Im Anschluss war dann aufgrund der leider akut hohen Infektionszahlen nur sehr eingeschränkt Gelegenheit zum Austausch mit Pfrn. Goldmann, Diakonin Roth, Pastoralreferentin Engelke und der Stillberaterin H. Bennemann.

Es war eine gelungene Premiere dieses besonderen Gottesdienstes, dem sicher noch weitere folgen werden und dann hoffentlich auch mit gemütlichem Beisammensein im Anschluss.

Diakonin Angelika Roth



Quelle pixaby.com

Pflückfeste

Nach der Taufe:
Noch einmal sich erinnern, miteinander Gottesdienst feiern, sich austauschen, in Kontakt bleiben, neue Kontakte knüpfen....

Viele Chancen hat so ein Treffen mit zeitlichem Abstand und die, die es genutzt haben, haben es genossen.

Alle anderen haben wir auf schriftlichem Weg ihre Taufblüte zugesandt, haben vom Pflückfest berichtet, Erinnerungen wachgerufen und ermuntert, den Kontakt zur Gemeinde zu halten.

Uns als Gemeinde ist es sehr wichtig, auch nach der Taufe für die Familien da zu sein.

2-3 Jahre, bis die ganz Kleinen gut zur „Kirche kunterbunt“ passen, sind da eine lange Zeit. Deshalb sind weitere Angebote für die „Krabbelfraktion“ in Planung. Wir freuen uns schon darauf und können hoffentlich in der nächsten Ausgabe genaueres berichten.



Diakonin Angelika Roth



Fotos: A. Roth



Kirche kunterbunt



Coronabedingt waren bisher immer noch verschiedene Stationenläufe angesagt, um nicht zu viele Menschen gleichzeitig

zusammenzubringen. Und dennoch ist es der Charakter dieser Angebote, zwar hintereinander - aber doch verbunden eine kunterbunte Art von Gottesdienst zu erleben.

Am Heilig Abend kamen ca. 90 Besucher, erlebten die Weihnachtsgeschichte an der frischen Luft und hinterließen einen bunten Kirchplatz.



Nun zum Frühjahr verreisten wir anlässlich des Weltgebetstag 2022 nach England, Wales und Nordirland

und lernten viel über diese Länder.

Wie sieht es dort aus? Was wird dort gerne gegessen?

Welche Tiere leben dort und vor allem, was spielen dort die Kinder?



Wir kämpften gegen Drachen, bauten Burgen, spielten Croquet, übten uns im Woll-Transport und lernten den längsten Ortsnamen Europas auf walisisch:

„Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwlllantysiliogogoch“

*Das Wort Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwlllantysiliogogoch ist mit seinen 58 Buchstaben der wohl **längste Ortsname Europas**, wenn nicht sogar **der Welt**. Der Ort liegt auf der **walisischen Insel Anglesey** im Nordwesten des Landes.*

(www.planet-wissen.de)

Neben allem Spaß hörten wir aber auch von den Problemen der Menschen dort und schickten Fürbitten-Schiffchen übers Meer. Anlässlich des

Krieges in der Ukraine weiteten wir unser Gebet natürlich auch darauf aus. Immer wieder konnten wir trotz aller Probleme hören, dass Gott für unsere Zukunft Hoffnung sieht und sein Regenbogen-Versprechen bis heute gilt:

„Du bist nicht allein – Du schaffst das – gemeinsam sind wir stark – ich bin bei Dir!“

Und wann gibt es die nächste „Kirche kunterbunt“?

Natürlich zu Ostern – am Ostersonntag, 17.04.2022 ab 16 Uhr! 16 -18 Uhr Stationenlauf auf dem Außengelände der Friedenskirche, dann 18 Uhr Familiengottesdienst in der Friedenskirche mit anschließendem Osterfeuer.

Wir freuen uns schon sehr!
Das Team der Kirche kunterbunt

Kirche mit Kindern

Bis zu den Sommerferien gibt es am letzten Sonntag im Monat die „Kirche mit Kindern“ in der Friedenskirche. Auch hier seid ihr herzlich willkommen. Nicht so lang und nicht so groß, wie „Kirche kunterbunt“ – aber auch hier können die Kinder allein oder mit ihren Angehörigen Glaube und Gottes Wort kindgerecht erleben. Es gibt dort immer wieder fröhlich und kreativ viel Neues zu entdecken.

Spendenmöglichkeit zur Unterstützung der vielen weltweiten Projekte, die gerade den ärmeren Kindern und Frauen zu Gute kommen, besteht hier:

Weltgebetstag der Frauen e.V.,
Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN: DE60 5206 0410 0004
0045 40
BIC/SWIFT: GENODEF1EK1
www.weltgebetstag.de/spende

Die nächste „Kirche mit Kindern“ gibt´s am 27.März + 29.Mai um 11 Uhr.
Nach den Sommerferien gibt es dann monatlich die „Kirche kunterbunt“.



Jungschar



Eine coole Gruppe Jungen und Mädchen im Alter von 5-12 Jahren trifft sich 14-tägig

Es wird langsam wärmer und wir wollen dann auch viel raus an die frische Luft. Dann gibt es Geländespiele, Indiacas, Ballspiele, und was draußen sonst noch so alles Freude macht.

Wir freuen uns auf Euch!
Das Team der Jungschar

freitags von 16-17.30 Uhr
in der Friedenskirche.
Kommt einfach vorbei, habt Spaß mit uns beim Basteln, Spielen und spannenden biblischen Geschichten.

Die nächsten Termine sind:
29.04., 13.05., 27.05., 10.06.



Fotos: A. Roth

Familien-Wochenende

„Mit Gott unterwegs in Wald und Heide“



24. bis 26. Juni 2022



Wir möchten „Mit Gott unterwegs in Wald und Heide“ in die Sommerferien starten.

Gemeinsam mit 8-10 Familien fahren wir zu einem Wochenende in die **„Ev. Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof“**.

Nähere Infos zur Unterkunft unter www.hackhauser-hof.de

Wir wohnen in zwei Familienapartements (für 4 Personen) sowie 2- und 3-Bettzimmern mit eigenen Bädern (Toilette, Dusche, Waschbecken), incl. Bettwäsche und Handtuch.

Wir freuen uns auf eine bunte Mischung aus Gemeinschaft



miteinander, Andacht und kreativen Angeboten, Gesprächen, Spielen, Lagerfeuer, freie Zeit in Wald und Heide.

Anreise:

Freitag ab 17:00 im eigenen PKW oder in Fahrgemeinschaften

Rückreise: Sonntag nach dem Mittagessen



Wer kann mitfahren:

Familien/ auch einzelne Elternteile mit Kindern (0-12

Jahren), die Lust haben, ein fröhliches Wochenende mit Anderen zu verbringen.

Anmeldung möglichst bis zum 30.04.2022

Auch hier gibt es alle weiteren Infos auf der Homepage www.evangelisch-in-oe.de oder bei Angelika Roth
Tel: 9617859



Ihre Diakonin
Angelika Roth

Besuchsdienst



Quelle: iStockphoto.com

Besuche und alle persönlichen Kontakte haben unter Corona ja besonders gelitten.

Der Bedarf ist aber unvermindert gegeben – insbesondere die alten Menschen und vor allem die Menschen in den Alten- und Pflegeheimen, leiden unter zurückgefahrenen Freizeitangeboten und den erschwerten Besuchsbedingungen sowie Quarantänebegrenzungen.

Leider ist die Situation auch im Ehrenamt zu spüren.

2G, teilweise 2G+, sind gefragt und auch die Sorge um eigene Krankheiten, die eigene Gesundheit bei hohen Inzidenzzahlen, bleiben nicht ohne Folgen, insbesondere bei unseren selbst schon höher betagten Ehrenamtlichen.

Unser Team hat sich deshalb in dieser Zeit halbiert und die Übriggebliebenen tun ihr Bestes,

die bestehenden Besuchskontakte weiter aufrecht zu erhalten.

Bislang ist das, trotz Corona, wirklich gut gelungen – vielen Dank allen Ehrenamtlern dafür! Weitere Interessierte an dieser zutiefst christlichen Aufgabe sind aber, insbesondere jetzt, wo Corona beherrschbarer wird, herzlich im Team des Besuchsdienstes willkommen.

Besuche sind dabei nicht nur von Senioren zu Senioren möglich. Vielleicht gehören Sie eher zum „Mittelalter“ oder sind „Jung-Erwachsen“ – einsame Menschen freuen sich auch über generationenübergreifende Kontakte und Gespräche. Und aus Erfahrung wissen wir, nicht nur die/der Besuchte hat Freude am Besuch. Die/der Besuchende gewinnt ebenso durch Lebensgeschichten, durch die Erfahrung Freude und Trost zu bringen und damit Einsamkeit zu erleichtern.

Ansprechpartnerin:

Angelika Roth,

mail: angelika.roth@ekvw.de,

Tel: 9617859

Kaffeeklatsch



Ein Angebot des Besuchsdienstkreises sind auch die Treffen zum sog. Kaffeeklatsch. Wir bereiten alles vor: Kaffee & Tee, Kuchen & Schnittchen, Andacht und einen Gesprächseinstieg.

Und dann sind Sie an der Reihe: Anmeldung im Gemeindebüro, sich bei uns an den gedeckten Tisch setzen, ein wenig zuhören und ganz viel „quatschen“ zu allem, was Sie bewegt.

Die ersten Treffen im vergangenen Jahr haben allen viel Freude bereitet und sollen deshalb fortgesetzt werden. Nach der Winterpause hier nun die neuen Termine immer im Gemeindezentrum von 15.00-16.30 Uhr:

29.03., 31.05., 23.08. und 15.11.2022

Wir freuen uns schon auf Sie!
Diakonin Angelika Roth
Presbyterin Gaby Engfer



Fotos: A. Roth

Stell dir einmal vor ... Eine Fantasiereise

Stell dir einmal vor... der leichte Wind streift sanft um dein Gesicht. Warme, frische Luft am Sonntagmorgen. Die Sonne strahlt kräftig vom hellblauen Himmel. Würdest du jetzt die Augen öffnen, dann würde dein Blick nach oben zum Himmel gehen, du sähest die Kronen der Bäume, die entlang der Straße sich aneinander lehnen. Du hörst Vögel zwitschern. Du trittst in die Pedale, federleicht. Mit einem E-Bike. Leises Surren des Fahrrads. Kinder. Kinderlachen. Du öffnest die Augen und schaust nach links, du weißt dort ist die Friedenskirche. Deine Fahrgeschwindigkeit verringert sich. Kinder lachen und rufen, laufen anscheinend wild durch die Kirche. „Das klingt ja nach einer ganzen Horde Kinder!“ denkst du. Musik ertönt. „Gottes Liebe ist so wunderbar an!“ Dein Blick fällt auf weißes Konfetti. „Sind das wohl die letzten Überreste der gestrigen Hochzeit?“ Du beschleunigst. Deine Fahrt an diesem Morgen führt durch die ruhige Stadt zur Johanneskirche. „Herrlich dieses Sonntagsgefühl! Diese einzigartige Ruhe!“ Du fühlst dich richtig gut, ausgeschlafen und fit. Schon von weitem siehst du

das Kreuz der Johanneskirche emporragen. Das Glockengeläut dringt an deine Ohren. Du überholst ein paar Menschen, die bestimmt Brötchen holen wollen. Auf den letzten Metern winkst Du schon hier und da Menschen, die sich auch auf den Weg zur Kirche gemacht haben. „Hallo, na wie geht's dir?“ Du parkst. Und blickst dich um, nachdem du abgesperrt hast. Du siehst bekannte, freundliche Gesichter. Du grüßt. Du siehst auch neue Gesichter. Und auch Menschen, die diesen besonderen Ausdruck von Traurigkeit, Anstrengung, in den Augen haben. „Gut, dass wir für die Menschen, die trauern, denen es nicht gut geht, so viel Raum und Zeit eröffnen können!“ geht es dir durch den Kopf. „Das habe ich ja selbst erst letztes erfahren, wie gut es tun kann... auch Wochen nach der Bestattung bei den Pfarrer*innen ein Ohr zu haben.“ Du gehst bedächtig die Stufen der Treppe hoch, trittst ein in den Vorraum der Kirche. Der Duft nach...Gulaschsuppe liegt in der Luft. Du hörst das typische Gemurmel und Gespräche.

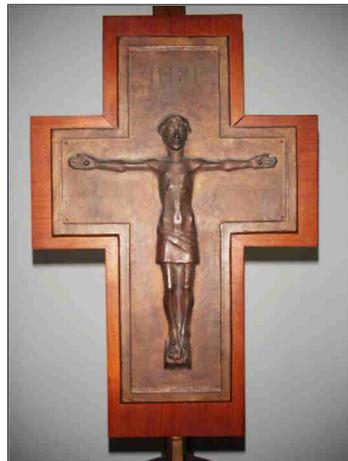
Du gehst zielstrebig auf eine Bankreihe zu, setzt dich. Kinder streiten sich leise. „Die sitzen wohl an dem kleinen Kindertisch hinten im Kirchraum“, denkst du. „Überraschend, was ist das?“ Denn du hörst auf einmal sowas wie einen E-Bass...und da die Orgel. Die ersten erhabenen Töne der Orgel, der Königin der Instrumente, erklingen. Der Gottesdienst beginnt. Der einzige Sonntags-Gottesdienst der Gemeinde! Du schaust dich um, siehst auf Rücken und Schultern und in Gesichter: Viele Menschen aus unterschiedlichen Lebenssituationen und Kulturen kommen hier zusammen, finden sich hier im Zentrum der Gemeinde wieder.

„Heute gibt es wohl im Anschluss Gulaschsuppe“, hörst du es hinter dir Flüstern. „Ja, letzte Woche gab es für alle so leckeren Kuchen.“ Das fröhliche Sonnenspiel lenkt deinen Blick zu den hohen Fenstern, um dann bei dem durch den Beamter an die Kirchenwand geworfenes Bild stehen zu bleiben. „Die Schrift zum Bild kann ich aber gut lesen!“ Doch deine Gedanken wandern noch ein bisschen weiter nach vorne zum Altar, zu den beiden Kreuzen.

Pfarrerin Deborah Goldmann



Altarkreuz
in der Friedenskirche



Altarkreuz
in der Johanneskirche

Abschied in der Kindertagesstätte Wichernkindergarten

Liebe Gemeinde!

Jetzt ist es so weit: Meine Koffer sind gepackt, der Liegestuhl steht bereit!

Nach 45 Jahren Tätigkeit im ev. Kirchenkreis Recklinghausen, davon 15 Jahre hier im ev. Wichernkindergarten in Oer-Erkenschwick trete ich im April 2022 in den wohlverdienten Ruhestand.

Ich habe immer gerne und mit viel Freude hier in Oer-Erkenschwick gearbeitet.

Es waren wunderbare, ereignisreiche Berufsjahre, mit der einen oder anderen Herausforderung. Gemeinsam mit dem Kita-Team habe ich die Einrichtung zum Familienzentrum NRW weiterentwickelt, als eine der ersten Einrichtungen sind wir nach dem evangelischen Gütesiegel Beta zertifiziert und anerkannte Sprachkita.

Ohne meine Kolleg*innen wäre diese Weiterentwicklung, die in ganz vielen Bereichen sichtbar ist, nicht möglich gewesen. Danke dafür! Ich habe gerne in diesem Team gearbeitet!

Es lag mir immer am Herzen, den Kindern und ihren Familien einen Ort zu bereiten, an dem sie sich wohl- und angenommen fühlen.

Hier in der Kirchengemeinde habe ich Kirche mit all ihren Facetten kennenlernen dürfen! Danken möchte ich dem Verbund für Kindereinrichtungen und der ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick für das entgegengebrachte Vertrauen und die vielen schönen Momente, die ich erleben durfte.

Meinem Nachfolger Leon Meyer wünsche ich einen guten Start und erfolgreiche Berufsjahre.

Ein bisschen wehmütig bin ich schon, jedoch die Freude auf eine neue Zeit überwiegt.

Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen und wünsche alles Gute für die Zukunft!

Bleiben Sie behütet!

Viele liebe Grüße



Doris Ruhrländer

Wechsel in der Leitung Wichernkindergarten

Sehr geehrte Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Leon Meyer, ich bin 31 Jahre alt und arbeite seit 2015 im evangelischen Familienzentrum Wichernkindergarten an der Goethestraße. Ich schloss in der Einrichtung meine Ausbildung zum Erzieher ab und bin seitdem Teil des Teams.

Für mich ist es eine Ehre die Leitung der Einrichtung übernehmen zu dürfen und hoffe den Fußstapfen, in die ich trete, gerecht zu werden. Frau Ruhrländer und ich arbeiten seit Jahren eng und vertraut zusammen und haben gemeinsam mit den Mitarbeitenden viele Dinge realisieren und umsetzen können. Durch eben jene Zusammenarbeit fühle ich mich bereit für neue Aufgaben und sicher auch Herausforderungen. Der Kindergarten an der Goethestraße ist in den letzten knapp sieben Jahren eine Herzensangelegenheit geworden. Genau deshalb schätze ich mich auch glücklich, weiter Teil dieser familiären Gemeinde bleiben zu dürfen. Die Zusammenarbeit erfüllt mich seit der ersten Kinder-Bibelwoche, dem ersten Kinder-Gottesdienst mit Pfarrer Funke, Taufen oder den

Mitarbeitenden-Runden, stets mit Freude. Auch in herausfordernden Situationen für das Team, Familien oder auch für mich, hatten wir bei der Gemeinde immer starke und aufmerksame Partner und Partnerinnen.

Ich freue mich auf die Zukunft als Leiter des Wichernkindergarten und hoffe, ein angenehmer und vertrauenswürdiger Ansprechpartner für alle von Ihnen zu werden.

Die letzten Worte sollen aber Frau Ruhrländer gewidmet sein, der ich für die schönen Jahre, die hervorragende Arbeit und ihre Aufopferung für Kinder, Familien und alle um sie herum danken möchte. Nicht zuletzt bin ich dankbar dafür, dass sie mich unterstützt, ermutigt und bis zum hierher begleitet hat. Ich wünsche ihr einen Ruhestand genau nach ihren Vorstellungen mit allem was sie glücklich macht. Danke!



Bleiben Sie behütet und gesund.

Leon Meyer

Pilgern für Geschlechtergerechtigkeit auf der Halde Hoheward

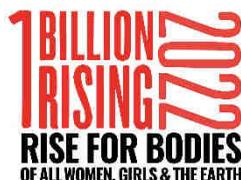


Gemeinsam mit anderen Frauen und auch einem Mann waren wir am 14.02.2022 zusammen auf einer Pilgertour mit einem besonderen Thema: One Billion Rising - gegen die Gewalt an Frauen* und Mädchen.

Unter dem Motto der Pilgerinitiative der Evangelischen Kirche in Deutschland „Go for Gender Justice“ schnürten wir unsere Wanderschuhe und setzen uns auf dem Weg nach oben mit Diskussion und auch mit Gebet mit diesem wichtigen Thema Gewalt auseinander. Der Weg war gut zu bewältigen, sodass das Thema Gewalt an Menschen angemessen im Fokus stehen konnte. Es ging um die Bedingungen in denen Gewalt entsteht, aber auch um mögliche Auswege und Hilfsmöglichkeiten für Betroffene.

„One Billion Rising“ steht für weltweit spontane Tanz-Demonstrationen, sog. Flash-mobs. Und so haben wir zu dem Lied „Break the chain“ („Die Ketten brechen“) von Tena

Clark oben auf der Halde für Gerechtigkeit getanzt und ein Zeichen gesetzt. Das Video gibt es u.a. in unserem Youtube-Kanal und auf unserer Homepage.



Auch zum „Equal Pay Day – Gleiche Kohle für gleiche Arbeit?“ hat die Erwachsenenbildung des Ev. Kirchenkreises Recklinghausen zum Pilgern für Geschlechtergerechtigkeit eingeladen (7.3.2022) um auf die Lohnunterschiede aufmerksam zu machen.

Yoga-Gottesdienst und was sich dahinter verbergen könnte.

Im Rahmen der Fortbildung „Kirche und Sport“ habe ich kleine Einblicke in sog. „Sela-Yoga“, christliche Yoga-Übungen gewinnen können.

Andreas Hahn, zuständig für Weltanschauungsfragen beim Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste, sieht in den Yoga-Übungen eine Chance, den eigenen Körper anders wahrzunehmen und ihn auch an die Anforderungen unseres Alltags von heute besser anpassen zu können. „Während frühere Generationen das ruhige Sitzen in einer Kirche nach harter körperlicher Arbeit als wohltuend empfunden haben, dominieren heute sitzende Alltäglichkeiten und der Wunsch nach mehr Bewegung.“ (aus: Andreas Hahn (Hg.): Yoga und christlicher Glaube, EZW-Texte 270, Berlin 2020, S. 17). Wie wir in den Nachrichten, im Fernsehen und in den sozialen Medien erfahren können, spielt der Körper eine wichtige Rolle. Aber oft geht es hier um die Verbesserung. Der Körper nimmt auch in den biblischen Geschichten immer wieder eine interessante Rolle ein, schließlich ist unser Menschsein an das Leben im Körper gebunden. Sonntags im Gottesdienst bekennen wir regelmäßig, dass Jesus Christus „gestorben, begraben und auferstanden ist“ (1. Korinther 15,3) - alles Ereignisse im und am menschlichen Körper. Und Meditationen – die kennen wir doch schon von den Mönchen aus der

„Alten Kirche“. Moderne Yoga-Übungen, die hier in unserem Breitengrad häufig praktiziert werden, haben einen langen Wandlungsprozess durchlaufen und stehen auch immer im Interpretationsspielraum von Bereichen aus Religion, Gesundheit, Fitness, Körper und Geist. Pia Wick, christliche Yoga-Lehrerin, beschreibt: „Mir ist es wichtig, über den Körper oder mit dem Körper den Glauben und die Verbindung zu Gott zu vertiefen. Die Yoga-Übungen als Technik sind dazu wie geschaffen.“ (aus: Andreas Hahn (Hg.): Yoga und christlicher Glaube, EZW-Texte 270, Berlin 2020, S. 58). Das klingt ja echt spannend! In unserer Region werden sogar „Sela-Yoga-Gottesdienste“ (Creative Kirche) angeboten: „Also los, wir werden berichten!“

Pfarrerin Deborah Goldmann



Foto: pixabay

Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt



Gerade aktuell wird wieder viel über das Thema „sexualisierte Gewalt“ gesprochen. Dieses Thema betrifft viele Organisationen, Vereine aber auch private Beziehungen und es betrifft nicht nur Kinder- und Jugendliche, sondern ist altersunabhängig, kommt z.B. auch gegen Senioren vor.

Wir möchten konkret in unserer Gemeinde hier in Oer-Erkenschwick ein sicherer Raum für alle sein und Täter*innen sollen wissen, dass wir hinschauen und konsequent handeln.

Dazu erarbeiten wir ein entsprechendes Schutzkonzept, das genau auf unsere Situation vor Ort zugeschnitten sein wird. Was im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit schon lange Standard ist, soll nun auch in allen anderen Gemeindebereichen angewandt werden.

Regelmäßig angeforderte erweiterte Führungszeugnisse für alle Hauptamtlichen der Gemeinde aber auch für alle leitenden ehrenamtlich Mitarbeitenden und die entsprechende

Überprüfung wurden eingeführt. Zukünftig werden auch regelmäßig entsprechende Schulungen und Informationsveranstaltungen stattfinden, um die Sensibilität bei allen zu erhöhen.

Dies alles geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Recklinghausen.

Seit dem 1. März 2021 gilt in der Ev. Kirche von Westfalen das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Nach diesem Gesetz ist eine Verhaltensweise sexualisierte Gewalt, wenn ein unerwünschtes sexuell bestimmtes Verhalten bezweckt oder bewirkt, dass die Würde der betroffenen Person verletzt wird.

Bitte fassen Sie sich ein Herz, wenn Sie Opfer von grenzverletzendem Verhalten oder sexualisierter Gewalt im Raum von Kirche und Gemeinde aktuell oder in der Vergangenheit geworden sind oder von solchen Taten wissen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie im „Fall des Falles“ mit uns Kontakt, über folgende entsprechend geschulte Ansprechpartnerinnen, aufnehmen.

Für die Kirchengemeinde Oer-
Erkschwick:

Diakonin Angelika Roth
E-Mail: angelika.roth@ekvw.de
Telefon: 02368- 9617859

Im Kirchenkreis
Recklinghausen:
Dipl. Soz.päd. Frank Knüfken
e-mail:
frank.knuefken@ekvw.de
Tel: 02361-206-504

In der Ev. Kirche von Westfalen
gibt es eine eigene
Ansprechstelle für Betroffene:
Frau Kirchenrätin
Daniela Fricke,
E-Mail: daniela.fricke@ekvw.de
Telefon: 0521-594-308

Außerdem gibt es eine weitere
unabhängige Meldestelle:

Fachstelle für den Umgang mit
Verletzungen der sexuellen
Selbstbestimmung der Diakonie
RWL (FUVSS).

Ansprechpartnerin
Frau Birgit Pfeifer,
E-Mail:
b.pfeifer@diakonie-rwl.de
Telefon: 0211-6398-342 oder
Mobil: 0151-11344290

Diakonin Angelika Roth



Evangelische Kirche von Westfalen

Was ist eigentlich „sexualisierte Gewalt“?

Das Kirchengesetz zum Schutz
vor sexualisierter Gewalt

KONKRET

s.a.: www.evangelisch-in-westfalen.de/angebote/umgang-mit-verletzungen-der-sexuellen-selbstbestimmung/aktuelles/

Das Freiwillige Soziale Jahr - FSJ Ein ehrenamtlicher Freiwilligendienst

Hallo mein Name ist Manuel Perpinias, ich bin 18 Jahre alt und beginne ab dem 01.08.2022 mein FSJ (Freiwilliges soziales Jahr) in der Evangelischen Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick. In diesem Jahr mache ich mein Abitur am Willy-Brandt-Gymnasium. Ich wurde im Jahr 2017 konfirmiert. Seitdem bin ich ehrenamtlich in der Kirche aktiv,

z.B. begleite ich Konfirmationen an der Orgel, engagiere mich in der Jugendarbeit, sowie beim Konfirmandenunterricht. In meiner Freizeit musiziere ich gerne und versuche mich neben dem Klavier auch an anderen Instrumenten. Außerdem treffe ich mich gerne mit Freunden, treibe ab und an Sport oder schaue Filme.

Ich freue mich sehr darauf, noch einen tieferen Einblick in die Gemeindegarbeit zu bekommen und neue Erfahrungen zu

sammeln. Meine Aufgaben werden vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit sein. Aber auch in anderen Bereichen, wie zum Beispiel im Laden, werde ich mich einbringen. Ich freue mich darauf Sie persönlich kennenzulernen. Sprechen Sie mich doch gerne mal an.



Manuel Pepinias

Das Angebot eines FSJ richtet sich an junge Menschen im Alter von 15 bis 26 Jahren. Es dauert im Regelfall ein Jahr. Die Freiwilligen im FSJ arbeiten in einer gemeinwohlorientierten Einrichtung. Solche Einrichtungen sind etwa Krankenhäuser, Altenheime, Kindergärten, Schulen, Sportvereine, Museen oder auch die Kirchen.

www.bundes-freiwilligendienst.de

Dienstag „Mittach“

In unserer Jugend haben wir ein neues Angebot. Neben unserer Öffnungszeit am Donnerstagabend (17:00-20:00 Uhr) haben wir, seit dem ersten März auch dienstags geöffnet. Immer in der Zeit von 13:00-16:30Uhr können Jugendliche ab 12 Jahren in den Jugendhort kommen. Die Tür ist offen. Heißt, die Jugendlichen können kommen und gehen wie sie wollen. Es gibt kein festes Programm, wir setzen lediglich Impulse. Wir haben einen Raum, in dem Hausaufgaben gemacht werden können, aber auch Kicker, Billard oder Spiele stehen zur Verfügung.

Oft wird auch die „Switch“ zur Anwendung kommen. Die Idee ist eigentlich, ein Mittagessen anzubieten und so auch den Schüler*innen die lange Schule haben, ein Angebot zu machen. Im Moment geht das aufgrund von Corona leider noch nicht. In Zukunft würden wir das aber gerne umsetzen und brauchen dafür fleißige Köch*innen, die uns unterstützen.

Jugendreferent
Thorben Niestegge



www.bundes-freiwilligendienst.de

Offene Tür

Kommt gerne jeden Dienstag
von 13 bis 16:30 zu uns in den Jugendhort

Dort gibt es:

Offene Tür

Kommt einfach im Hort vorbei.
Wir haben Billard/Kicker/
Nintendo Switch/
Gesellschaftspiele und mehr.

Hausaufgabenbetreuung

Bringt eure Hausaufgaben mit, wir haben extra Räume und helfen euch natürlich auch gerne.



Evangelische Jugend
Der-Erkenschwick



Lighthouse
Der-Erkenschwick

Jugend



Evangelische
Jugend
Der-Erkenschwick

Dietrich-Dornhoeffer-Platz 1
45730 Ost-11 Hammeschwick
02304 6054013

Lighthouse



Jeden Donnerstag von 17 bis 20
Uhr.

Bis 18 Uhr ist offener Treff, da-
nach

Gibt es ein Programm für alle
Spieleabende, Quizshows, Kino-
abend usw. ...



1. Mai Johanneskirche 10.00 Uhr

1. Mai Friedenskirche 10.00 Uhr

8. Mai Johanneskirche 10.00 Uhr

8. Mai Friedenskirche 10.00 Uhr

Gottesdienste zu Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten

Normal sind die Zeiten nicht und dennoch wollen wir zu Ostern, an Himmelfahrt und Pfingsten wieder – so weit wie möglich – zu den gewohnten Gottesdiensten und Feiern einladen.

Hier eine Übersicht:

14.04. Gründonnerstag

- 18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Johanneskirche
- 18.00 Uhr Tischabendmahl, Friedenskirche

15.04. Karfreitag

- 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Johanneskirche
- 11.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Friedenskirche

17.04. Ostersonntag

- 5.30 Uhr Osternachtsfeier, Johanneskirche
- 10.00 Uhr Balkongottesdienst, Matthias-Claudius-Zentrum
- 11.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Friedenskirche
- 17.00 Uhr Kirche Kunterbunt, Kita-Gelände an der Weidenstr.
- 18.00 Uhr Andacht zum Osterfeuer, Friedenskirche

18.04. Ostermontag

- 11.00 Uhr Predigtgottesdienst, Friedenskirche

26.05. Himmelfahrt

- 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, Johanneskirche

05.06. Pfingstsonntag

- 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, Johanneskirche
- 11.00 Uhr Predigtgottesdienst, Friedenskirche

06.06. Pfingstmontag

- 11.00 Uhr Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst, „Mutter Wehner“

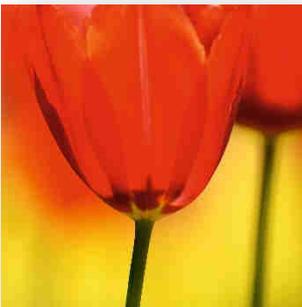
Bitte beachten überdies die aktuellen Hinweise in der Presse und auf der Homepage.

Wir gratulieren zur Taufe



Oktober 2021 – März 2022

Wir gratulieren zur Trauung



Oktober 2021 – März 2022

Beerdigungen

Oktober 2021 – März 2022



Widerspruchsrecht

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich oder mündlich im Gemeindebüro erklären. Wir bitten, diesen Wunsch frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Kontakte

Pfarrer Rüdiger Funke

Telefon: 0173 180 1814

E-Mail: ruediger.funke@evangelisch-in-oe.de

Pfarrer Bernd Schäfer

Telefon: 02368 / 56228

E-Mail: bernd.schaefer@evangelisch-in-oe.de

Pfarrerinnen Deborah Goldmann

Telefon: 02368 / 8989057 oder 0163 4009462

E-Mail: deborah.goldmann@evangelisch-in-oe.de

Diakonin Angelika Roth

Telefon: 02368 / 9617859 oder (neu) 0163 2563017

E-Mail: angelika.roth@evangelisch-in-oe.de

Thorben Niestegge, Jugendreferent

Telefon: 02368 / 6954013 oder (neu) 0178 6686970

E-Mail: jugendreferent@evangelisch-in-oe.de

Jürgen Behrendt, Kirchmeister

Telefon: 02368 / 56208

E-Mail: juergen.behrendt@evangelisch-in-oe.de

Gemeindebüro Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1

Telefon: 02368 / 1461

E-Mail: gemeindebuero@evangelisch-in-oe.de

Öffnungszeiten:

dienstags + freitags

von 10.00–12.00 Uhr

donnerstags

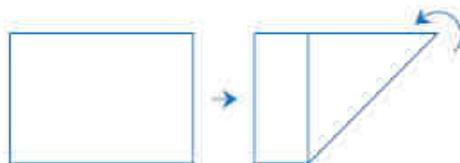
von 15.00–18.00 Uhr

Diakoniestation Halluinstr. 26

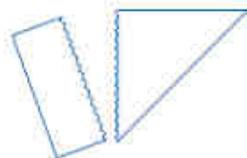
Telefon: 02368 / 54152

E-Mail: k.kristinat@diakonie-kreis-re.de

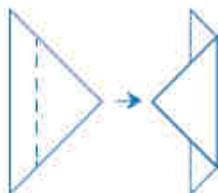
FALTANLEITUNG FRIEDENSTAUBE



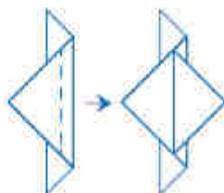
1. Blatt falten



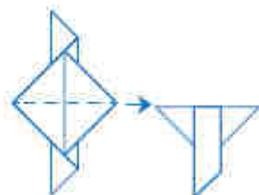
2. Rand abtrennen



3. Etwa zwei Drittel
der Fläche umknicken



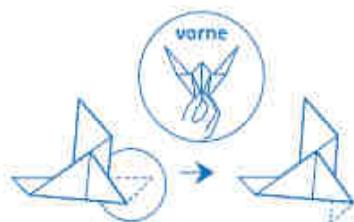
4. Etwa drei Viertel des
oberen Dreiecks auf falten



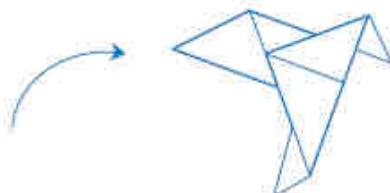
5. Zusammenklappen



6. Flügel auf beiden Seiten
hochklappen



7. Spitze nach innen einstülpen und ...



8. Dem Frieden nachjagen